

Marktoberdorf: Neue Infrastruktur in Rieden: „Nicht nur als Wohngebiet attraktiv“

Pressemeldung vom 6. Oktober 2016, 15:17 Uhr

Vom Wohngebiet über Gewerbeflächen bis zur Wasserversorgung: Beim Gemeindebesuch in Rieden hat sich Landrätin Maria Rita Zinnecker bei Bürgermeisterin Ingeborg Weiß unter anderem über die Erneuerung der Infrastruktur informiert. Nachholbedarf stellten Zinnecker und Weiß bei der Nahversorgung fest – insbesondere bei der mit Lebensmitteln.

„Die Gemeinde hat viele gute Maßnahmen in die Wege geleitet, die die Herausforderungen, besonders die in der Nahversorgung, positiv beeinflussen werden“, sagte Zinnecker. „Rieden ist nicht nur als Wohngebiet sehr attraktiv, sondern auch für den Lebensmitteleinzelhandel.“

Ein Baugebiet mit 30 Grundstücken entsteht derzeit im Bereich des Bebauungsplanes Grabenacker Süd östlich der bestehenden Wohnbebauung. „Die Grundstücke werden eine Größe von 425 bis 976 Quadratmeter haben“, sagte Weiß. „Der Bedarf ist riesig und uns ist es wichtig Menschen, die in Rieden wohnen möchten, das auch zu ermöglichen.“ Um Gewerbebetrieben die Chance einer Neuansiedlung, Verlagerung oder Vergrößerung zu geben, hat der Gemeinderat bereits im Juli die Weichen für ein neues Gewerbegebiet gestellt.

Ihr Wasser bekommen die Riedener demnächst aus Kaufbeuren. Nachdem festgestellt wurde, dass der gemeindeeigene Brunnen einen Nitratwert von über 50 Milligramm pro Liter aufweist und damit den Grenzwert überschreitet, hat die Gemeinde beschlossen, ihre Wasserversorgung an die der Stadt Kaufbeuren anzuschließen. Der Bau ist fast abgeschlossen.

Sorgenkind Nahversorgung

Großer Bedarf besteht laut Weiß bei der Nahversorgung. Am dringendsten fehle ein Supermarkt oder größerer Lebensmitteleinzelhändler. Die Raiffeisenbank Kirchweihtal und die Sparkasse Kaufbeuren haben ihre Filialen aus dem Ortsteil Zellerberg abgezogen. Der verbliebene Geldautomat wird Ende des Jahres entfernt.

Auch der Tourismus war ein Thema beim Gemeindebesuch. Zinnecker zeigte sich besonders erfreut, dass Rieden Mitglied im Tourismusverband Ostallgäu wird und sich in den Erlebnisraum Schlosspark einbringen möchte.